

Neunter Volkslauf in St. Vit



Los geht's: Großes Gedränge beim Start des Bambini-Laufs.



Schweißtreibend: Thomas Himpel von der DJK Gütersloh.



Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) gibt das Startsignal.



Es hat nicht sollen sein: Beim 10-Kilometer-Lauf hielt Adam Balachowski aus St. Vit bis zur vierten Runde den dritten Platz, musste sich letztlich aber mit dem vierten Rang begnügen. Die Zuschauer am Streckenrand waren dennoch begeistert. Bilder: Nieländer

Lokalmatador verpasst Podium knapp

Rheda-Wiedenbrück (man). Der Oelder Philipp Kaldewei hat auch die neunte Auflage des Volkslaufs in St. Vit gewonnen. Am Samstagabend setzte sich der 32-jährige Läufer des LV Oelde mit einem Start-Ziel-Sieg vor Murat Bozduman (35:32 Min., LG Burg Wiedenbrück) und Thomas Himpel (36:26 Min., DJK Gütersloh) durch und gewann in 33:51 Minuten zum vierten Mal den Benefizlauf des Vereins „Laufen und Gutes tun“.

„Die Bedingungen waren hart. Bei dem schwülen Wetter wollten die Beine nicht so richtig, da bekommt man keine Luft, aber die Zuschauer haben wieder mitgezogen und das baut auf“, erklärte Rekordsieger Kaldewei im Ziel.

Auf den vierten Platz lief der St. Viter Lokalmatador Adam Balachowski (36:40 Min.), der lange Position drei hielt. Eingangs der vierten von fünf Runden zog aber Thomas Himpel vorbei. „Ich habe zwei Monate wegen einer Achillessehnenverletzung nicht laufen können. Ich bin zufrieden“, sagte der St. Viter.

Bei den Frauen sah erst alles nach einem klaren Sieg der Wiedenbrücker Triathletin Silvia Noya Crespo (42:35 Min., 1. Tri-Team GTV) aus. „So wie die in der ersten Runde an mir vorbei zog, war ich mir sicher, die ist weg. Aber mein Vereinskollege Joachim Kallenbach hat mich gezogen und dann lief es irgendwann“, erklärte Siegerin Ines Günnewig (42:22 Min., LV Oelde)

im Ziel. „Ich laufe immer ohne Uhr und konnte nicht einschätzen, wie schnell ich bin“, bilanzierte die Zweitplatzierte Crespo, die schon am Morgen die 120-Kilometer-Tour bei der Brackweder RTF gefahren war, und bei der zur Mitte des Laufs die Kräfte nachließen. „Ich habe die Siegerin immer noch gesehen, aber ich konnte nicht dran bleiben“, sagte die 34-jährige Crespo, die Mitte Oktober beim Frankfurter Marathon starten möchte. Auf den dritten Platz lief Ulrike Rannacher (46:56 Min., DJK Gütersloh).

Den gut besetzten und mit 329 Startern größten Lauf über die Fünf-Kilometer-Distanz dominierten die heimischen Läufer. Der Langenberger Bundesliga-Triathlet Stefan Holtkötter

(17:11 Min., TriFinish Münster) löste sich auf dem letzten Kilometer aus einer fünfköpfigen Spitzengruppe und gewann nach einer sechswöchigen Verletzungspause zum ersten Mal in St. Vit. Mit Sebastian Janta (17:18 Min., LG Burg Wiedenbrück) lief ein weiterer Triathlet auf das Treppchen. Dritter wurde Tobias Liermann (17:26 Min., Liermann Fenster und Türen).

Bei den Frauen nutzte die in Herzogenbosch/Niederlande studierende Gütersloherin Michelle Rannacher ihren Heimat-Urlaub, und gewann mit einem klaren Start-Ziel-Sieg vor Marlena Götz (20:09 Min., LG Burg Wiedenbrück), die nur denkbar knapp an der 20-Minuten-Marke scheiterte.

Ergebnisse

Am Samstag hat der Volkslauf in St. Vit stattgefunden. Die Übersicht über die ersten Plätze:
 □ 10 km, Männer: 1. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 33:51 Min., 2. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 35:32 Min., 3. Thomas Himpel (DJK Gütersloh) 36:26 Min.
 □ 10 km, Frauen: 1. Ines Günnewig (LV Oelde) 42:22 Min., 2. Silvia Noya Crespo (1. TriTeam Gütersloher TV) 42:35 Min., 3. Ulrike Rannacher (DJK Gütersloh) 46:56 Min.
 □ 5 km, Männer: 1. Stefan Holtkötter (TriFinish Münster) 17:11 Min., 2. Sebastian Janta (LG Burg Wiedenbrück) 17:18 Min., 3. Tobias Liermann (Liermann Fenster) 17:26 Min.
 □ 5 km, Frauen: 1. Michelle Rannacher (DJK Gütersloh) 18:39 Min., 2. Marlena Götz (LG Burg Wiedenbrück) 20:09 Min., 3. Elke Schalkamp (LV Oelde) 21:02 Min.
 □ 2000 m, Schüler: 1. Steffen Baxhenrich (LV Oelde) 6:32 Min., 2. Manuel Knepper (LV Oelde) 7:01 Min., 3. Luis Israel 7:10 Min.
 □ 2000 m, Schülerinnen: 1. Alina Thiel (LV Oelde) 7:16 Min., 2. Zoe Krefeld (LV Oelde) 7:36 Min., 3. Franka Leweling (RW St. Vit) 7:55 Min.



Vom Bundestag auf die Strecke: Ralph Brinkhaus von der CDU.

16 800 Euro für den guten Zweck

Rheda-Wiedenbrück (man). Mit 622 Startern hat der neunte Volkslauf in St. Vit einen deutlichen Teilnehmerrückgang gegenüber dem Vorjahr verbucht. Während sich der Fünf-Kilometer-Lauf weiterhin großer Beliebtheit erfreut und mittlerweile zum teilnehmerstärksten Rennen geworden ist, verzeichneten die Organisatoren bei dem Zehn-Kilometer-Lauf und insbesondere bei den Schülerläufern, die aber auch un-

ter starken Regenschauern litten, deutliche Rückgänge.

Dennoch, mit Blick auf die eingenommene Summe war der Tag für „Laufen und Gutes tun“ ein Erfolg. 16 800 Euro kann der Verein an die DKMS und die Ambulante palliative Betreuung schwerst erkrankter Kinder und Jugendlicher spenden.

„So kurz nach den Ferien war die Kommunikation mit den Schulen einfach schwierig, ob-

wohl wir vorher in den Schulen gewesen sind“, bilanzierte Organisator Andreas Post. Trotz des Rückgangs war der St. Viter angesichts der vielen lobenden Worte zufrieden. „Hier zu Laufen macht immer richtig Spaß, man hört zum Beispiel immer die Bands“, erklärte Philipp Kaldewei und auch die Zweitplatzierte Silvia Noya Crespo war begeistert. „Ein super Lauf und eine tolle Strecke“, sagte die Wiedenbrückerin.



Aufwärmen ist Pflicht: Schon vor dem Start des Bambini-Laufs werden die Kinder gefordert.



Durchpusten: Dieser junge Mann ist mit Seifenblasen vorne dabei.

RSC Rietberg



Vornweg: Die Mitglieder der Spitzengruppe beim Rietberger RTF lieben sich am Sonntag nicht vom Dauerregen beirren. Bild: Nieländer

75 Teilnehmer trotzen widrigen Bedingungen

Rietberg (man). Nach drei Teilnehmerrekorden in Folge erlebten die Organisatoren des RSC Rietberg bei der vierten Rietberger RTF am Sonntag einen herben Rückschlag. Dauerregen in der Nacht und dunkle Regenwolken morgens beim Start verschreckten die meisten Teilnehmer. „Ein Debakel für unsere RTF“, sagte RSC-Vize Norbert Bunse.

Die Starter, die dann aber die vier Touren zwischen 49 und 150 Kilometern in Angriff genommen haben, zeigten besonders viel Ausdauer und trotzten den widrigen Wetterbedingungen. Von den 75 Teilnehmern

spulten gleich 29 die lange Schleife von 150 Kilometern mit den 1897 Höhenmetern und dem berüchtigten 15-prozentigen Anstieg auf die Nuttlarer Höhen ab.

Mit dabei waren auch 13 Starter aus den Niederlanden bei Utrecht. „Die Holländer haben uns viel Spaß bereitet, im nächsten Jahr wollen die wiederkommen. Vielleicht entwickelt sich da etwas und wir fahren die mal mit dem Fahrrad besuchen“, erklärte Norbert Bunse begeistert. Bereits am Samstag hatte der RSC-Vize mit den Holländern und einigen Vereinskollegen eine Trainingsrunde gedreht. „Die haben teil-

weise bis um drei Uhr morgens auf Hänky Panky gefeiert und sind trotzdem die 152 Kilometer gefahren“, zollte Bunse dem Durchhaltewillen der Holländer Respekt.

Angesichts der guten Stimmung unter den Teilnehmern verbesserte sich auch die Laune der Chef-Organisatoren des RSC Rietberg um Norbert Bunse und Thomas Snella. „Wir haben eigentlich nur fröhliche Mienen unter den Teilnehmern gesehen. Das spornet uns für das nächste Jahr an. Dann wollen wir uns weiter steigern und lassen uns wieder etwas Neues einfallen“,

erklärte Bunse, der bereits in diesem Jahr mit seinem 60-köpfigen Helfer-Team einige Neuerungen umgesetzt hatte.

Die Auszeichnungen für die teilnehmerstärksten Vereine gingen an die Teilnehmer aus Utrecht (13), dem Radtreff Borcheln (5) und Hövelhof (3). Erstaunlich war, dass angesichts des regnerischen Wetters mehr Trimmfahrer (43) als in Radsportvereinen organisierte Wertungskarteninhaber (32) teilnahmen. Die Stadt Warstein wurde aufgrund der Warnung des Kreises Soest vor einer Legionellen-Ansteckung vorsorglich umfahren.

DLRG-Trophy

Judith Großaschoff sammelt Punkte

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Abschlusswettkampf der Freigewässerserie DLRG-Trophy, die aus drei Wettkämpfen besteht, reisten die Sportler der DLRG Rheda-Wiedenbrück an die Ostsee nach Stralsund. Einmal mehr war die erst 16-jährige Judith Großaschoff, die ihren Trainingsschwerpunkt im Sommer auf das Freigewässertaining legt, mit zwei Finalteilnahmen fleißigste Punktesammlerin.

Im Oceanwoman Race (Board, Ski, Schwimmen) – dem Triathlon der Rettungsschwimmer – belegte

sie mit dem zehnten Platz ihre beste Einzelplatzierung. Im Board Race, ihrer Lieblingsdisziplin, paddelte sie auf den zwölften Platz. Mit ihren Teamkolleginnen Lena Hegel, Anita Ludwig und Kimberly Winkenhoff erreichte sie den neunten Platz in der Oceanwoman Relay.

In der Herrenkonkurrenz erreichten Niklas Schlottmann, Philipp Austermann, René Wehlitz und Florian Stieglmaier den achten Rang. Schlottmann, der nach längerer Pause wieder seinen ersten Freigewässert-

kampf bestritt, überraschte gleich mit zwei Finalteilnahmen. Im Wettbewerb Beach Flags sprintete er auf den 15. Platz und im Surf Race erreichte er auf Rang 22 das Ziel.

Im Surf Race schwamm Philipp Austermann auf Rang 13 und erzielte damit sein bestes Einzelergebnis. In der Gesamtwertung belegte das Team aus Rheda-Wiedenbrück den 16. Platz. Im Anschluss an diese Saison gilt es nun bereits wieder, kleinere Schäden am Material zu reparieren und es winterfest einzulagern.

Tennis



Den Aufstieg in die Bezirksklasse haben die Tennis-Herren 65 der DJK Quenhorn perfekt gemacht. Der Erfolg wurde nach einer Fahrradtour gemeinsam gefeiert. Das Bild zeigt (v. l.) Johannes Feldmann, Heinz Mense, Reinhold Kügeler, Peter Rau, Bernhard Birwe, Helmut Kintrup, Helmut Pumpe, Alfred Liekenbrock und Alfons Niemeier.

Badminton

Zeichen setzen gegen die Reserve

Langenberg (gl). Im vergangenen Jahr abgestiegen, hat die erste Badminton-Mannschaft nun den Aufstieg wieder klar vor Augen. Das Team startet am Mittwoch, 11. September, um 20 Uhr in die neue Spielzeit in der Kreisliga und möchte direkt ein Zeichen setzen. Erster Gegner ist ausgerechnet die eigene zweite Mannschaft, die in der vergangenen Saison hinter dem Team aus Dalke nur knapp den Aufstieg in die Bezirksklasse verpasst hat.